

Bissingen, im Dezember 2011



Sehr geehrte Damen und Herren

die Welt, sie dreht sich. Sie wird schneller, komplexer, dynamischer und nicht gerade einfacher. Da sind wir schon sehr froh, dass wir auf ein gutes Jahr zurückblicken können und dass wir unsere Hausaufgaben weitgehend gut erledigt haben. Wir haben für Ordnung und Klarheit gesorgt, haben die meisten internen Probleme in den Griff bekommen, sind zufrieden und hätten große Lust, uns auch mal zurückzulehnen, auszuruhen und uns zu besinnen. Aber irgendwie kommen wir nicht zu Ruh. Von außen gibt es immer wieder bedrohende Gewitterwolken.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten und in der Politik gehen auch an uns nicht spurlos vorbei. Zwar sind die Auswirkungen nicht unmittelbar für uns spürbar und doch prägt es die Stimmung. Einerseits blicken wir mit Zuversicht ins Jahr 2012, andererseits fragen wir uns aber auch: Was machen die denn da? Man hat den Eindruck, als müssten wir irgendwann dafür büßen, dass andere ihre Hausaufgaben nicht gemacht haben. Wenn wir unsere nicht machen, haben wir die Konsequenzen sofort und hart, d.h. am eigenen Geldbeutel, zu spüren.

Ja, können denn andere Erwachsene wie die Kinder leichtsinnig und unbeschwert in einer globalisierten Welt leben? Ich meine nicht nur eine hohe Verschuldung, sondern auch ein unverantwortlicher Umgang mit der Natur oder mit menschlichen Beziehungen. So wird leider auch immer öfter der Umgangston rauer. Mir scheint es, als spiele es keine Rolle mehr, ob wir denn wirklich mit diesem oder jener gerne Geschäfte machen wollen. Es wird formaler, man zieht sich auf ein sicheres, vertraglich abgesichertes Terrain zurück, man vertraut dem Gegenüber weniger, man ist weniger hilfsbereit, weniger kooperativ eingestellt.

Ich stelle mir dann immer vor, wie ich vor meinen Kindern stehe. Ob sie in mir noch ein Vorbild sehen? Kann ich auch selber noch gut in den Spiegel schauen? Was sagt mein Gewissen, meine innere Stimme zu mir? Höre ich sie denn noch? Oder wird sie durch die vielen anderen Botschaften der modernen Welt überlagert? Dreh dich schneller, renne schneller, wachse, mehr, mehr, mehr...

Dabei bin ich nicht gegen Wachstum, aber vielmehr für qualitatives Wachstum, menschliches Wachstum, inneres Wachstum, zwischenmenschliches Wachstum. Die Art, wie wir miteinander Geschäfte machen, sollte uns zufrieden machen und unsere ethischen und moralischen Werte widerspiegeln.

In diesem Sinne bin ich froh und glücklich, dass wir erfolgreich zusammenarbeiten und damit gute Geschäfte machen. Das wünsche ich Ihnen und uns auch für die Zukunft und das Jahr 2012. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihr Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe, erholsame und friedliche Weihnacht und ein erfolgreiches Jahr 2012.

Jürgen Hahn

Geschäftsführer

P.S.: Vom 23.12.2011 bis zum 01.01.2012 haben wir Betriebsruhe.  
Ab dem 02.01.2012 sind wir dann wieder voll für Sie da.